

## Bauwirtschaftsbarometer 1. Halbjahr 2017 für die Region Basel und den Kanton Solothurn

*Am 06. September hat der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) die Bauwirtschaftszahlen für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2017 veröffentlicht. Nach wie vor geht der SBV davon aus, dass das Baujahr 2017 etwa ähnlich gut ausfallen wird wie 2016. Regional fällt die Region Basel umsatzmässig hinter die Vorjahreszahlen ab. Im Kanton Solothurn bereiten die schlechten Umsatzzahlen im Hoch- und Wohnungsbau Sorgen. Die Arbeitsvorratszahlen stimmen nicht zuversichtlich.*

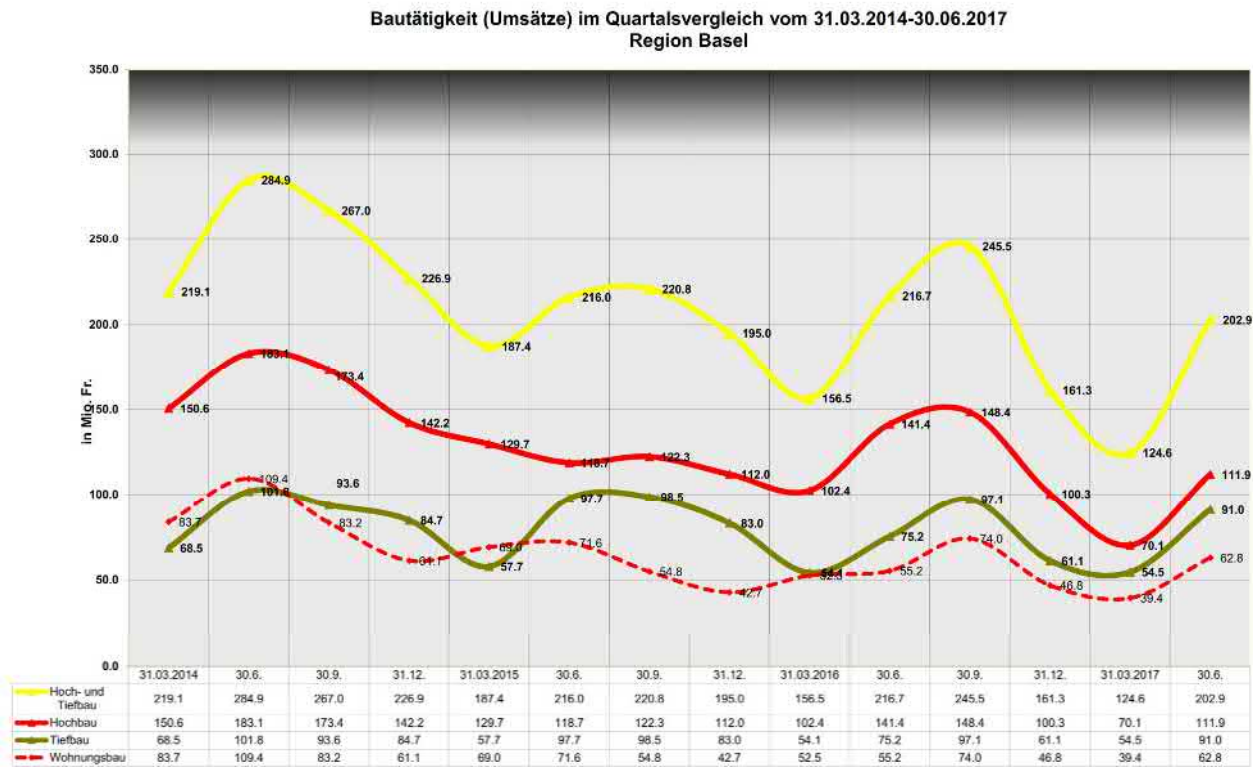
Bei der **Schweizer Bauwirtschaft** stiegen die **Umsatzwerte** im 1. Halbjahr 2017 im Vergleich mit dem gleichen Zeitraum 2016 um 6,2% und verzeichnete einen Gesamtumsatzwert von 9.5 Mrd. Franken. Dazu beigetragen hat mit 4,7 Mrd. Franken vor allem die Sparte Tiefbau (+8,3%). Der Hochbau erzielte einen Gesamtumsatz von 4,8 Mrd. Franken (+4,2%). Was die Auftragslage betrifft, so rechnet der SBV für die 2. Jahreshälfte eher mit einer unspektakulären Entwicklung. Insbesondere geht er davon aus, dass im Hochbau die Umsätze wegen der gegenüber dem Vorjahr um 10% gesunkenen Baubewilligungszahlen wieder zurückgehen werden.

In der **Region Basel** liegen die **Umsatzwerte** im Hoch- und Tiefbau im 2. Quartal 2017 mit einem Wert von 203 Mio. Franken um 6% unter dem gleichen Quartalsergebnis 2016 (knapp 217 Mio. Franken). Das Quartalsergebnis im Tiefbau stieg um 21% auf 91 Mio. Franken (2016: 75 Mio. Franken), jenes im Hochbau ging um 21% auf 112 Mio. Franken (2016: 141 Mio. Franken) zurück. Dagegen stieg der Umsatzwert im Wohnungsbau um 14% auf 63 Mio. Franken an (2016: 55 Mio. Franken). Die **Arbeitsvorräte** in der Region Basel beliefen sich per Ende Juni 2017 auf 437 Mio. Franken und lagen damit um 8% unter dem Vorjahreswert von 473 Mio. Franken. Vom Rückgang am stärksten betroffen war der Hochbau (-14%). Der Arbeitsvorräte im Tiefbau legten um 4%, im Wohnungsbau gar um 56% zu.

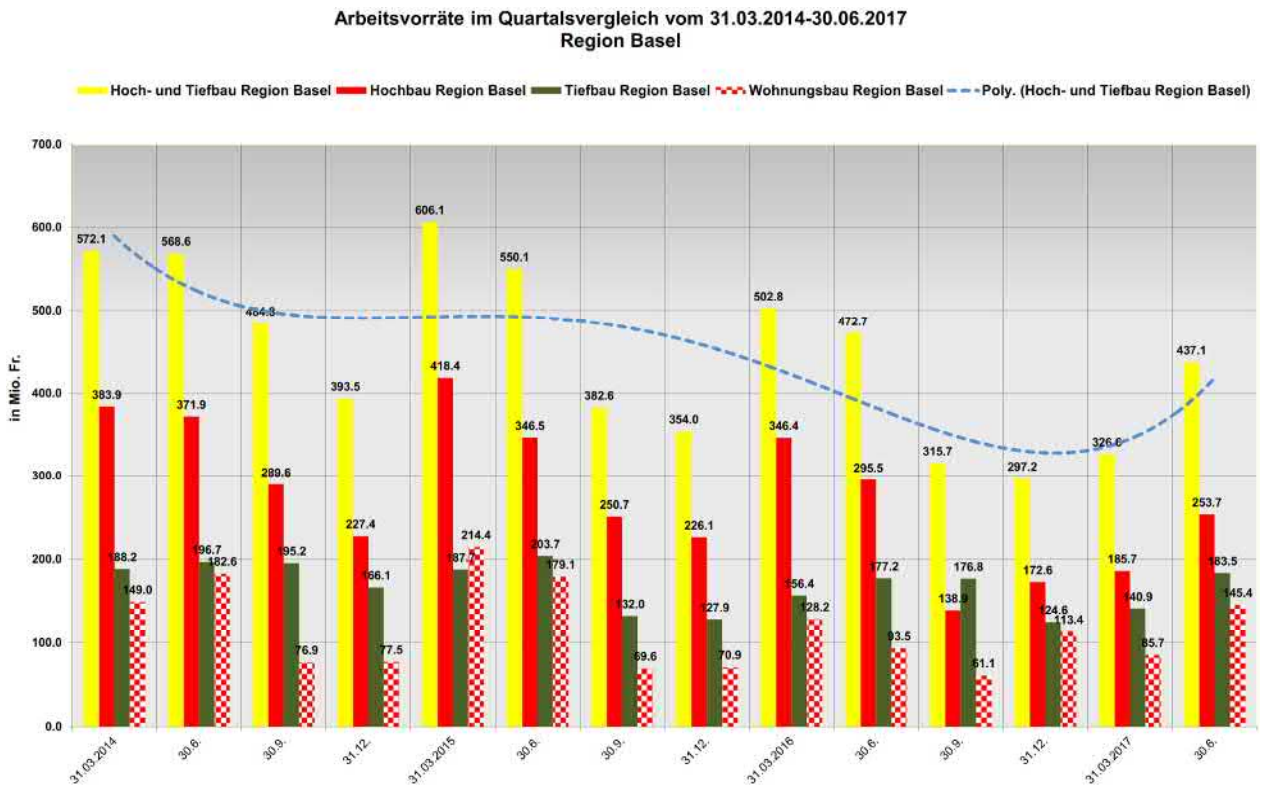
Im **Kanton Solothurn** lag der **Gesamtumsatz** im 2. Quartal 2017 mit 103 Mio. Franken um 12% tiefer als im Vergleichszeitraum 2016 mit 117,5 Mio. Franken. Markant zurück ging der Umsatz im Hochbau, minus 41% auf 36 Mio. Franken (2016: 61 Mio. Franken). Der Wohnungsbau verzeichnete ein Minus von 32% auf 30 Mio. Franken (2016: 43,5 Mio. Franken). Hingegen legte das Quartalsergebnis im Tiefbau um 20% auf 67 Mio. Franken zu (2016: 56 Mio. Franken). Die **Arbeitsvorräte** per Ende Juni 2017 lagen mit 234 Mio. Franken 15% unter dem Vorjahreswert von 275 Mio. Franken. Um 6% auf 154 Mio. Franken zulegen konnte der Tiefbau. Im Hochbau gingen die Vorräte um 38% auf 80 Mio. Franken und im Wohnungsbau um 17% auf 64 Mio. Franken zurück.

Beiliegende Diagramme zeigen den Verlauf der Quartalszahlen seit dem 31.04.2014. Wer es genauer wissen will, melde sich bitte auf seiner Geschäftsstelle (bauunternehmer@vbrb.ch oder info@bvso.ch). Er erhält dann die SBV-Quartalszahlen elektronisch zugestellt.

## Entwicklung der Umsätze in der Region Basel

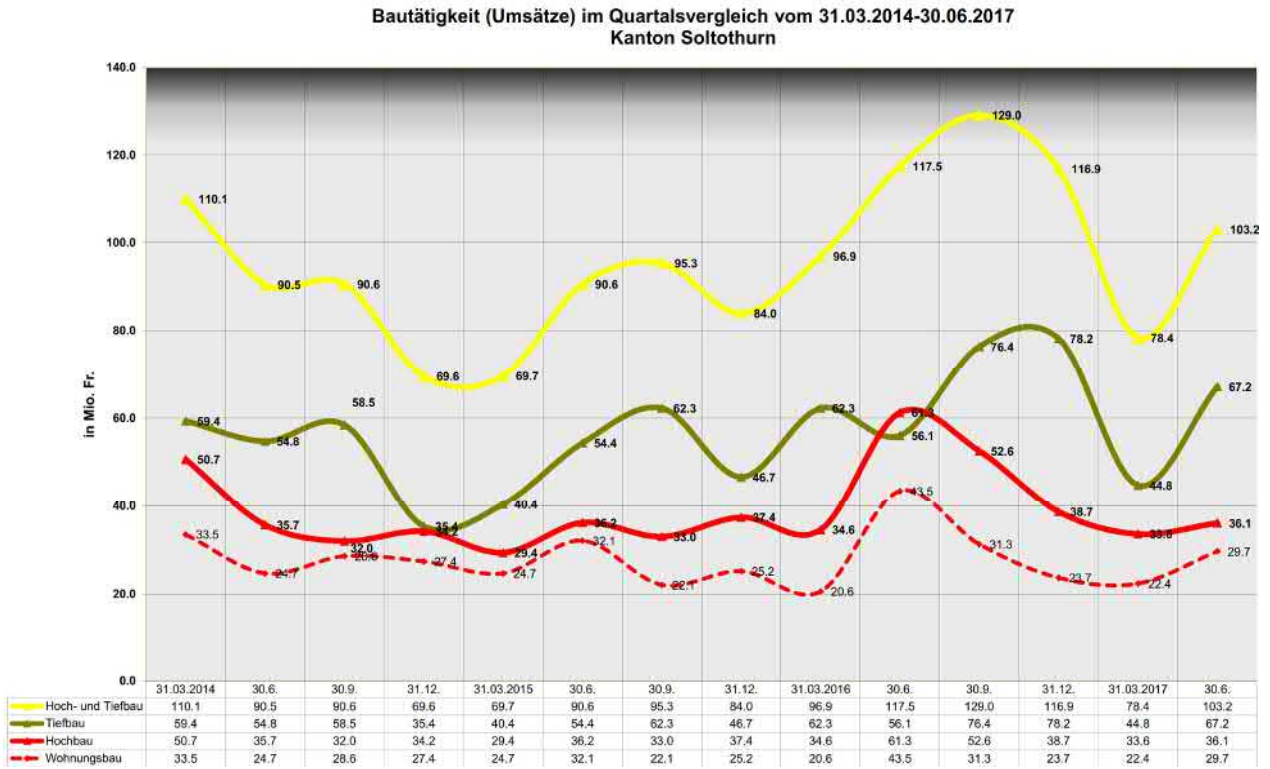


## Entwicklung der Arbeitsvorräte in der Region Basel

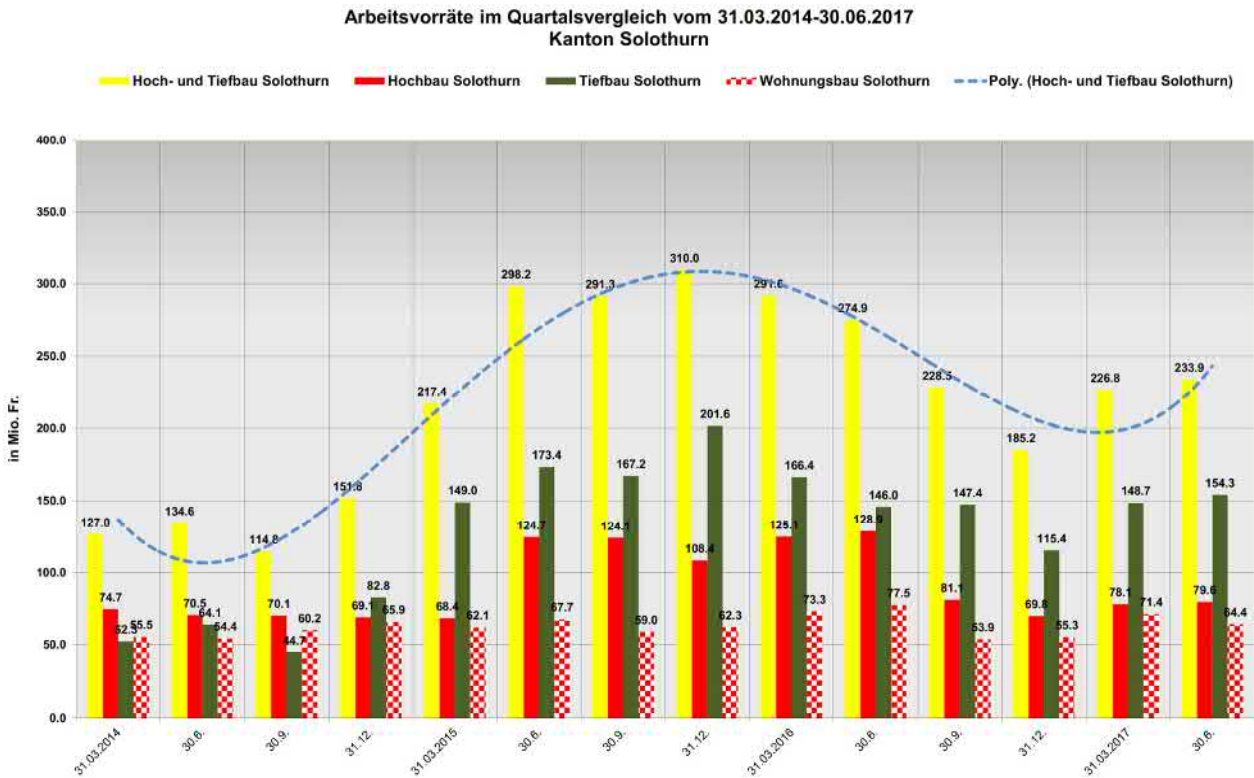


Quellen: BRB/BVSO-Grafik (Stand September 2017)

## Entwicklung der Umsätze im Kanton Solothurn



## Entwicklung der Arbeitsvorräte im Kanton Solothurn

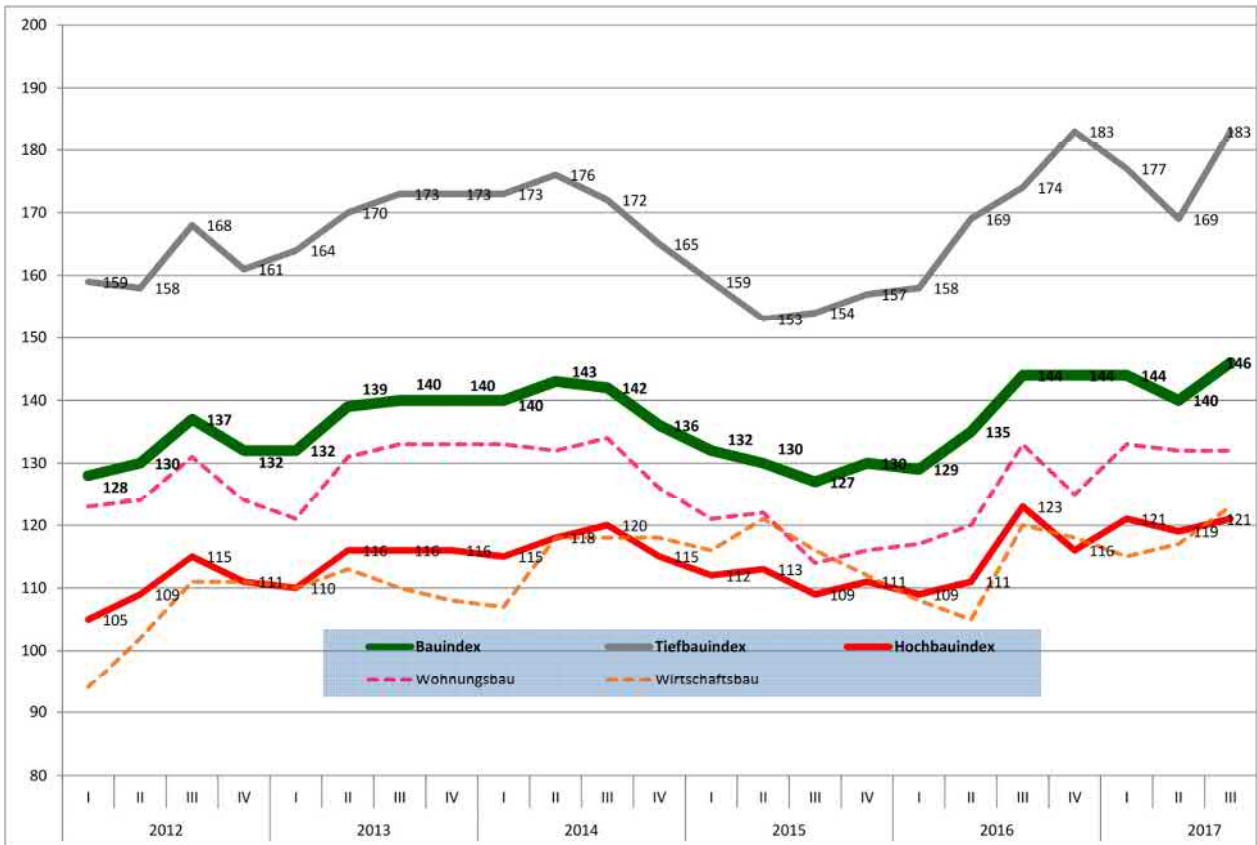


Quellen: BRB/BVSO-Grafik (Stand September 2017)

## Bauindex Schweiz - 2. Quartal 2017 - Robuste Konjunktur und steigende Risiken

Im 2. Quartal 2017 steigt der Bauindex um 7 auf 146 Punkte. Die erwarteten saisonbereinigten Umsätze des Bauhauptgewerbes liegen damit 4,8% über dem Niveau des Vorquartals. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Tief- (+7,8%) und den Wirtschaftsbau (+5,2%) zurückzuführen. Damit profitieren aktuell sämtliche Segmente des Bauhauptgewerbes von einer robusten Konjunktur mit Umsätzen im Rekordbereich (Wohnungsbau, Tiefbau) oder zumindest einer deutlich steigenden Tendenz (Wirtschaftsbau). Für die zweite Jahreshälfte zeichnet sich eine Fortsetzung des Hochs ab und die Umsätze des Vorjahrs dürften gehalten werden. Jedoch wird insbesondere im Wohnungs- und Wirtschaftsbau weiterhin teils auf Halde gebaut. Man schätzt, dass die Anzahl leerstehender Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr erneut um rund 5'000 gestiegen ist. Auch wenn die Aussichten für die nächsten Quartale gut bleiben, steigt das mittel- bis langfristige Risiko einer markanten Korrektur.

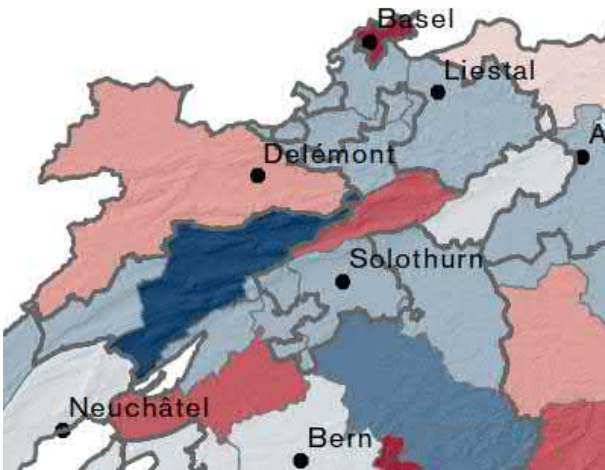
Jahr	2012				2013				2014				2015				2016				2017			
Quartal	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Bauindex	128	130	137	132	132	139	140	140	140	143	142	136	132	130	127	130	129	135	144	144	144	140	146	
Hochbauindex	105	109	115	111	110	116	116	116	115	118	120	115	112	113	109	111	109	111	123	116	121	119	121	
Wohnungsbau	123	124	131	124	121	131	133	133	133	132	134	126	121	122	114	116	117	120	133	125	133	132	132	
Wirtschaftsbau	94	102	111	111	110	113	110	108	107	118	118	118	116	121	116	112	108	105	120	118	115	117	123	
Tiefbauindex	159	158	168	161	164	170	173	173	173	176	172	165	159	153	154	157	158	169	174	183	177	169	183	



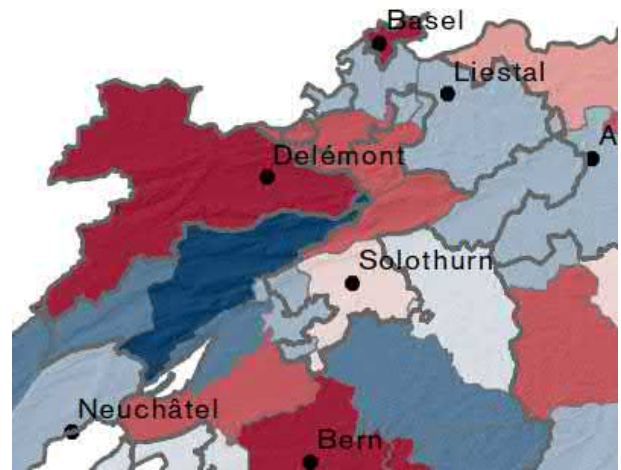
Quellen: Bauindex Schweiz, BRB/BVSO-Grafik (Stand August 2017)



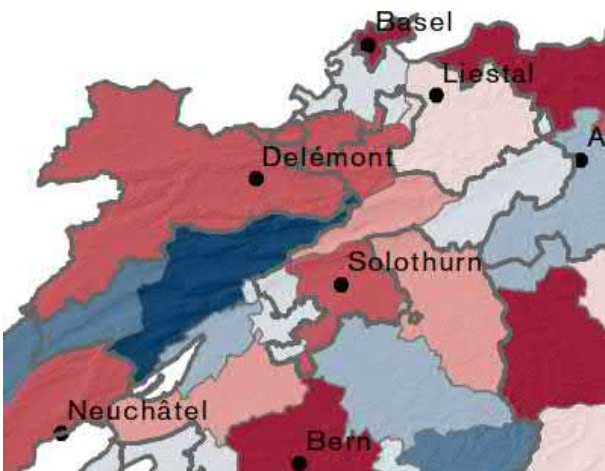
## Neubaugesuche der letzten vier Erhebungen für die Region Nordwest-Schweiz



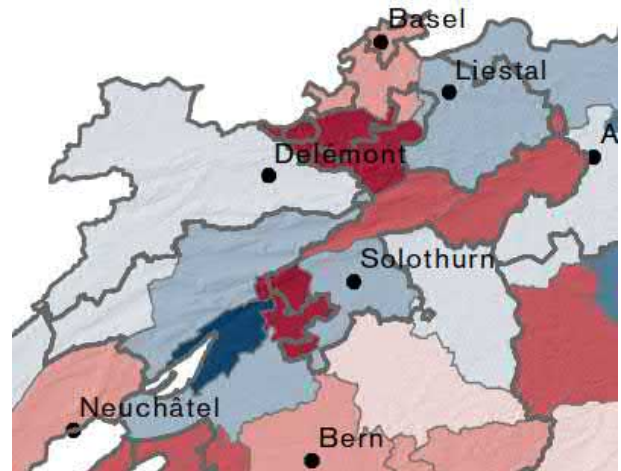
4. Quartal 2016



1. Quartal 2017



2. Quartal 2017



3. Quartal 2017

Quelle Bauindex Schweiz (Stand August 2017)

Das Investitionsvolumen eingereicherter Baugesuche dient als Indikator für die regionale Nachfrage nach Bauleistungen. In den rot eingefärbten Wirtschaftsregionen fällt die Neubauplanung stärker aus als im Mittel der letzten zehn Jahre. In den blau markierten Regionen bewegt sich die Planung auf unterdurchschnittlichem Niveau.